Auswertung der Gruppendiskussion der partizipativen Begleitgruppe während der Aufbauphase der SCRIPT Studie

Die Gruppendiskussion wurde mit cannabiskonsumierenden Personen geführt

SCRIPT

The Safer Cannabis – Research In Pharmacies randomized controlled Trial

Beatrice Metry

Berner Institut für Hausarztmedizin

November 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3
2 Methodisches Vorgehen 4
2.1 Zuständigkeitsabklärung bei der kantonalen Ethikkommission Bern 4
2.2 Erhebungs- und Auswertungsverfahren 4
2.3 Stichprobe 4
3 Ergebnisse aus der Gruppendiskussion 6
3.1 Informationen an die Teilnehmenden der partizipativen Begleitgruppe 6
3.2 Safer Use Rules 6
3.2.1 Inhalte der Safer Use Rules 6
3.2.2 Spalte mit den Links 7
3.2.3 Grafik zur Toxikologie 8
3.3 Video des Berner Instituts für Hausarztmedizin zu Risiken des Cannabiskonsums 9
3.4 Produktevideo Vaporizer 11
3.4.1 Video zu Wolkenkraft von VITA 11
3.5 Medienarbeit und Bereitschaft die Anmeldefragebögen zu prüfen 13
4 Ausblick 14
5 Fazit 15
6 Anhang 1: Frageroute Gruppendiskussion 16
7 Anhang 2: Safer Use Rules mit stehender Grafik 19
8 Anhang 3: Safer Use Rules mit liegender Grafik 20

1 Einleitung

Im vierten Quartal vom Jahr 2021 wurde mit den neun Mitgliedern der partizipative Begleitgruppe der SCRIPT Studie Einzelinterviews geführt. Im Juli 2022 sowie im Februar, Juni und November 2023 traf sich die Gruppe je einmal zur Gruppendiskussion in den Räumlichkeiten der Universität Bern. Die Einzelinterviews wie auch diese Gruppendiskussionen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und die Resultate in einem Bericht dargestellt.

Bis dato sind folgende Berichte entstanden und erhältlich:

- Auswertung der Einzelinterviews zu SCRIPT vom März 2022
- Auswertung der Gruppendiskussion zu SCRIPT vom Juli 2022
- Auswertung der Gruppendiskussion zu SCRIPT vom März 2023
- Auswertung der Gruppendiskussion zu SCRIPT vom Juni 2023
- Auswertung der Gruppendiskussion zu SCRIPT vom November 2023 (vorliegender Bericht)

Die partizipativen Begleitgruppe der SCRIPT-Studie traf sich am 16. November 2023 zur vierten Gruppendiskussion. Von den anfänglich neun Mitglieder der partizipativen Begleitgruppen, waren diesmal fünf cannabiskonsumierende Personen anwesend, die sich unter der Moderation von Beatrice Metry (wissenschaftliche Mitarbeiterin) zu folgenden Themen austauschte:

- Safer Use Rules
- Video zu Fakten des Cannabiskonsums
- Erwartungen an ein Produktevideo z.B. Vaporizer
- Weitere Themen: Medienarbeit, Rückmeldung zu den Fragebögen des Anmeldeverfahrens

In diesem Auswertungsbericht wird die Stichprobe skizziert und anschliessend die Ergebnisse den Themen entlang der Frageroute, welche im Anhang zu finden ist, vorgestellt. Im Anhang findet sich die Frageroute.

2 Methodisches Vorgehen

Nachfolgend werden die verschiedenen Teile des Vorgehens beschrieben. Alle befragten Personen haben vor dem Einzelinterinterview (2021) einen Informed consent unterzeichnet und sich durch ihre Unterschrift mit dem Interview sowie den nachfolgenden Gruppendiskussion und deren Auswertung einverstanden erklärt. Darin wurde ihnen Anonymität zugesichert.

2.1 Zuständigkeitsabklärung bei der kantonalen Ethikkommission Bern

Am 31. Mai 2021 wurde das Konzept zur qualitativen Begleitforschung mit dem Titel «Einsatz einer partizipativen Begleitgruppe bestehend aus Cannabiskonsumierenden Erwachsenen als Ergänzung während der Planungsphase des Projekts SCRIPT 2» bei der Kantonalen Ethikkommission (KEK) eingereicht, um deren Zuständigkeit zu prüfen. Die KEK befand, dass sie nicht zuständig sei. Dies bedeutet, dass diese Forschung nicht unter das Humangesetz Artikel 2, Absatz 1 fällt und Einzel- und Gruppeninterviews mit der ausgewählten Zielgruppe durchgeführt werden können, ohne ein Gesuch einzureichen. Nach diesem Bescheid[1] vom 20. Juni 2021 wurde mit der Akquise von Teilnehmenden gestartet.

2.2 Erhebungs- und Auswertungsverfahren

Die Daten wurden durch eine Gruppendiskussion entlang einer definierten Frageroute, während einem Zeitraum von zwei Stunden, durchgeführt und digital aufgezeichnet sowie anschliessend transkribiert.

Das Transkript wurde mittels der Software MAXQDA inhaltsanalytische ausgewertet. Das bedeutet in einem ersten Schritt die Codierung des Textes, anschliessend eine Verdichtung der einzelnen Aussagen sowie das Verschriftlichen der Ergebnisse.

2.3 Stichprobe

Für die Gruppendiskussion wurden alle neun Personen, welche bereits bei den Einzelinterviews mitgemacht und den entsprechenden Informed consent unterzeichnet haben, angefragt. Via doodle wurde der Termin vereinbart.
Sechs Personen hatten sich für diese Gruppendiskussion angemeldet und fünf Personen erschienen zur Gruppendiskussion. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Stichprobe.

[1] BASEC-Nr Req-2021-00609, Bescheid der Zuständigkeitsabklärung liegt vom 20.6.2021 vor

	Einzelinterviews 4. Quartal2021	**Gruppen-diskussion 1 Juli 2022**	**Gruppen-diskussion 2 März 2023**	**Gruppen-diskussion 3 Juni 2023**	**Gruppen-diskussion 4 Nov. 2023**
Anzahl Personen	9	6	5	4	5
Jahrgang	1957, 1975, 1990, 1991, 1993, 1999, 2000, 2001, 2000	1957, 1975, 1991, 1993, 2001, 2002	1957, 1991, 1993, 2000, 2002	1957, 1975, 2000, 2002	1957, 1975, 1991, 1993, 2000,
Branche Beruf	Studium (3) Logistik (2) Finanzen (1) Fotografie (1) Grafik (1) Fitness (1)	Studium (1) Logistik (1) Finanzen (1) Fotografie (1) Grafik (1) Fitness (1)	Studium (2) Finanzen (1) Grafik (1) Fitness (1)	Studium (2) Fotografie (1) Grafik (1)	Studium (1) Finanzen (1) Fotografie (1) Grafik (1) Fitness (1)
Anrede	Frau 3 Mann 5 non-binär 1	Frau 2 Mann 3 non-binär 1	Frau 2 Mann 3 non-binär 0	Frau 1 Mann 2 non-binär 1	Frau 1 Mann 3 Non-binär 1
Nationalität	Schweiz 9	Schweiz 6	Schweiz 5	Schweiz 4	Schweiz 5

3 Ergebnisse aus der Gruppendiskussion

Die Ergebnisse werden nachfolgend entlang der Frageroute aufgeführt. Zahlen in runden Klammern weisen darauf hin, wie viele der Befragten in diese Richtung geantwortet haben. Befindet sich keine Klammer hinter der Aussage, handelt es sich um eine Einzelnennung. In eckigen Klammern wird der Absatz in der MAXQDA-Datei (A), in welchem das genannte Zitat gefunden werden kann, aufgeführt.

3.1 Informationen an die Teilnehmenden der partizipativen Begleitgruppe

Zu Beginn der Sitzung wurde darüber orientiert, dass die ersten Studienteilnehmenden voraussichtlich ab Januar 2024 mit der Baseline Visite beginnen werden. Der Cannabisverkauf in Apotheken werde somit Ende Januar 2024 starten.

Des Weiteren wurden die Teilnehmenden darüber informiert, dass demnächst eine Medienmitteilung zur SCRIPT Studie erscheinen werde. Vor der Medienmitteilung werden die Teilnehmenden per Mail darüber orientiert, wann diese publik gemacht wird. In dieser Medienmitteilung werde auch das Anmeldeprozedere beschrieben. Die Begleitgruppenmitglieder wurden aufgefordert, sich offiziell über den ordentlichen Kanal anzumelden. Das bedeutet, sie melden sich an, wie alle anderen Studienteilnehmenden.

3.2 Safer Use Rules

Den Teilnehmenden wurden die Safer Use Rules (siehe Anhänge 7 und 8) als Power-Point-Folie digital gezeigt. Erste Reaktionen darauf waren: Die Informationen seien übersichtlich (2), verständlich und in kurzen Sätzen geschrieben (2). Zwei Stimmen äusserten sich kritisch zum Design. Die eine meinte, der viele Text würde schwerfällig wirken, allerdings gab die Person zu bedenken, sie wüsste nicht, welche Information sie streichen könnte, es sei alles wichtig. Die andere Person fand, diese Folie wirke wie eine Packungsbeilage. Um das Dokument für die Zielgruppe ansprechender zu gestalten, äusserten zwei Personen die Idee, das Bild eines Hanfblattes als Wasserzeichen im Hintergrund einzufügen. Und eine weitere Stimme merkte an, dass praktische Tipps für den Fall einer Überdosierung, die Motivation heben könnte, diese Empfehlungen zu lesen.

3.2.1 Inhalte der Safer Use Rules

Inhaltlich bemängelten vier Personen die Angaben zur Wirkdauer von Cannabis bei oralem Konsum. In den Safer Use Rules steht unter Punkt *3 Überdosierung vermeiden*: «Empfohlene Pausendauer: wenige Minuten bei inhalierter Form, bis eine Stunde bei oraler Einnahme.». Eine Person äusserte sich wie folgt dazu:

> Für mich wäre es sinnvoll, wenn man gerade bei Punkt 3 beim ersten Aufführungszeichen, die Stunden angeben würde. Dies im Sinn von geraucht oder vaporisiert vielleicht 3 Std. Wirkzeit und beim Oralkonsum ist es dann wirklich deutlich länger, 6-9 oder sogar 12 Stunden. […] Es wird potenziell unterschätzt. [A-60]

Vier der Teilnehmenden stimmten dieser Aussage zu. Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass eine Grafik analog jener zur Toxikologie verständliche Informationen zur Wirkdauer jeder Konsumform liefern würde.

Eine Person monierte die fehlende Differenzierung von Tabak- und Cannabisarten und zwei Stimmen äusserten zu diesem Zeitpunkt, eine Differenzierung der Filterqualität fehle. Die Filter wurden in Zusammenhang mit der Grafik zur Toxikologie näher diskutiert (s. Absatz 3.2.3).

Zwei Personen äusserten, ihnen fehle die Information, wie die Tageszeit die Wirkung von Cannabis beeinflusse. Die Anwesenden legten ihre Vermutungen dar. Eine klare Begründung wie die Tageszeit die Wirkung von Cannabis beeinflussen könnte, blieb offen.

Eine Person gab an, ihr fehle der Hinweis, dass bei körperlichen Beschwerden (z.B. Kopfschmerzen, Erkältung) auf den Konsum von Cannabis verzichtet werden solle. Da widersprachen zwei andere Personen, sie würden durchaus Cannabis konsumieren, wenn sie körperliche Beschwerden hätten, und sei es lediglich zur Entspannung des Körpers. Eine Stimme äusserte sich wie folgt dazu:

> Ich habe auch schon, als ich erkältet war […] gekifft, weil es mein Gesamtsystem beruhigt hat. Und ich hatte nicht das Gefühl, dass es die Symptome verschlimmert hätte. Es packt alles in Watte […]. Natürlich kannst du sagen, rauchen ist nicht gut, wenn du Atemwegsbeschwerden hast. Aber im Gesamtsystem kann es schon positiv wirken. [A-95]

Positiv aufgefallen seien die Nachvollziehbarkeit des Textes (3), informativ, sachlich und dass die Entscheidung bei der Leserschaft bleibe (keine Bevormundung) (2).

Des Weiteren kam die Frage auf, ob den Cannabisprodukten einen Beipackzettel beigelegt werde. Falls ja, könnte unter Punkt 3 angefügt werden:

> Für weitere Informationen konsultieren Sie die Packungsbeilage. [A-57]

Eine weitere Stimme äusserte sich wie folgt:

> Ich finde diese farbige Skala mega eindrücklich, weil sie so ein Blickfang ist. Und was es bedeutet, wird klar. Es ist nicht bevormundend, sondern sachlich. Das finde ich gut. Es beschreibt gut, auf was man schauen kann. [A-107]

3.2.2 Spalte mit den Links

Die grüne Spalte mit den Unterstützungsangeboten wurde als passend beurteilt (4). Eine Stimme meinte, es rege sie zur Reflexion des eigenen Cannabiskonsums an. Eine andere Person äusserte, ihr würden Angaben zum konkreten Angebot der jeweiligen Institution fehlen. Sie äusserte sich wie folgt:

> Mich stört es nicht, dass es da ist. Ich hätte jetzt keine Ahnung. Also, wenn ich mich jetzt wegen etwas an jemanden wenden möchte, dann ist mir klar, wenn ich mit dem normalen Rauchen ein Problem habe, dann ist dort "stopsmoking". Und irgendetwas zur Studie, dann ist es das. Bei den ersten drei finde ich, da ist null Information, wann und für was welche Institution steht. Ich habe das Gefühl, da wollte man einfach allen, die es so gibt, gerecht werden und sie erwähnen. Aber für mich als Konsument, der es für einen bestimmten Fall nutzen möchte, habe ich jetzt drei Adressen oder drei URL. Wieso sind es drei und wann wähle ich welche? Wenn ich dich kenne und du kennst diese drei, dann kannst du mir sagen für dein [Problem] würde ich dir diese [Adresse/ Institution] empfehlen. Aber wieso drei? Da ist sehr wenig oder keine Information. Da steht anonym. Sind die anderen nicht anonym? [A-72]

Eine Stimme entgegnete, dass lediglich bei *infodrog* offen sei, für was diese stehe. Dies könnte ergänzt werden mit «Schweizerische Koordinations- und Fachstelle für Drogenfragen/ Drogenkonsum/ Drogensachen. Eine weitere Person ergänzte mit «Drogen und mehr». Diese Ideen mochte jedoch nicht überzeugen. Denn offen bleibe wie diese Auswahl zustande kam und was diese Organisationen auszeichne hier genannt zu werden (s. letztes Zitat).

Es gab auch Anmerkungen zum Design dieser Spalte. So merkten zwei Personen an, dass der QR-Code zur SCRIPT-Studie aus optischen Gründen linksbündig gehalten werden solle. Und es kam die Frage auf, weshalb lediglich zu SCRIPT ein QR-Code gezeigt werde, es wäre einheitlich und für die Leserschaft praktisch, statt Links QR-Codes zu haben.

3.2.3 Grafik zur Toxikologie

Eine Person äusserte spontan, diese Grafik sei einleuchtend und zeige, was er selber erlebe (Unterschied von Rauchen und Vaporisieren). Eine andere Person zeigte sich überrascht, als sie sah, wie schädlich Rauchen mit Filter auf der Grafik eingetragen ist. Für alle Anwesenden war die Filterqualität ein relevantes Thema. Es entstand die Frage, für welche Filterqualität (Filter gerollt aus Karton, Zigarettenfilter, Aktivkohlefilter) die Aussage auf dieser Grafik stimme (5). Eine Stimme äusserte sich wie folgt zu den Filtern:

> Der einzige Kritikpunkt ist der mit den Filtern. Weil, bezüglich der Aktivkohlefilter, werden von den Hersteller Prozentzahlen erwähnt, von Schadstoffausfilterung. Und da habe ich das Gefühl, kann ich dem wirklich glauben? Ich habe schon gehört, dass wenn ich den [Kohleaktivfilter] nutze, ist es besser [gesünder]. Deswegen würde ich das schon nochmal ausschreiben. [A-39]

Die Anwesenden äusserten, eine Differenzierung der Filterqualität sei wichtig und die Nennung für welche Filterqualität die Aussage in der Grafik stimme, werde erwartet. Eine Stimme meinte, die Abbildung der Joints in der Grafik hätte sie verwirrt. Da stand mit und ohne Filter und abgebildet war der Joint jedes Mal mit Filter (s. Abbildung 1).

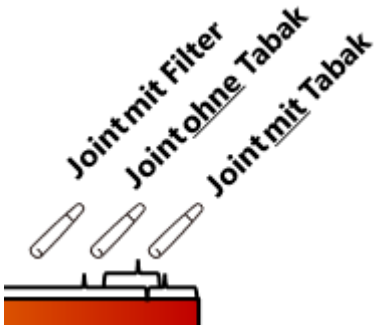


Abbildung 1 Joints aus der Grafik zur Toxikologie von Cannabiskonsumformen

Auf die Frage, wie die horizontale und die vertikale Grafik wirken, äusserten zwei Stimmen, die vertikale Grafik sei dramatischer, einprägender und sie mache die Gefahr deutlich. Das Dokument mit der horizontalen Grafik wurde als hübscher (3) und ansprechender wahrgenommen. Dieses Dokument bilde eine Einheit, ergänzte eine andere Person. Eine weitere Stimme meinte, bei der horizontalen Variante bräuchte es kein Cannabisblatt als Wasserzeichen. Da gab eine Person zu bedenken, dass zu viel Bewegung im Hintergrund, die Lesbarkeit beeinträchtige. Diese Person brachte die Idee ein, links und rechts neben dem Titel «7 Empfehlungen für einen sicheren Umgang mit Cannabis» ein Cannabisblatt abzubilden, das schaffe Verbindung und vermittle «Kiffen ist ok, und hier gibt's noch ein paar Tipps». [A-149] Ein Person merkte an, dass für sie offen sei, ob dramatisch oder hübsch richtig sei. Dazu folgendes Zitat:

> Die Frage ist, ist dramatisierend richtig oder falsch. Und das finde ich nicht klar. Weil das andere [vertikal] ist, die machen da einen auf Abschreckung. Vielleicht ist […] weniger dramatisierend intelligenter. Ich finde, das ist nicht klar. [A-147]

3.3 Video des Berner Instituts für Hausarztmedizin zu Risiken des Cannabiskonsums

Der Begleitgruppe wurde das Video von Dr. Bartlomiej Niznik zu Risiken des Cannabiskonsums gezeigt. Inhaltlich geht es um die Toxikologie, die Bioverfügbarkeit und die Absorptionsgeschwindigkeit der Wirkstoffe von Cannabis bei unterschiedlichen Konsumformen. Das Video dauerte 8 Minuten und 32 Sekunden und gestaltete sich als Power Point Präsentation mit sichtbarem Sprecher unten rechts.

Den ersten Eindruck beschrieben drei Personen als interessant, informativ, etwas Neues gelernt (rektale Anwendung von Cannabis), ein Experte der spreche, die Fakten wären gut, einzig die Angabe zur Wirkdauer bzw. Absorptionsgeschwindigkeit bei oralem Cannabiskonsum wurde bemängelt, wie nachfolgendes Zitat belegt und von allen Anwesenden bestätigt wurde:

> Teilweise hatte ich das Gefühl, es sei nicht praktisch orientiert. Also, eben, so Sachen, die aus meiner Sicht nicht wahr sind. Zum Beispiel das Nachlegen beim oralen Konsum. Also jeder der schon drauf ist oder schon einmal [Cannabis-]Kekse gehabt hat, der würde

> niemandem empfehlen: Nimm nach einer halben Stunde oder Stunde wieder, wenn du noch nichts merkst. [A-163]

> Das ist sehr gefährlich. Weil, es kann eine halbe bis zu vier Stunden dauern, bis man etwas merkt. [A-166]

Die Darstellung der Informationen wirke theoretisch (3) und erinnere an eine Vorlesung (3). Das hohe Anspruchsniveau der Inhalte (3), das Ablesen (3) und die gleichförmige Sprechweise warfen die Frage nach der Zielgruppe auf. Drei Personen meinten, sie hätten beim Sprecher die Leidenschaft zum Thema vermisst. Zwei andere Stimmen äusserten, wenn sie gekonnt hätten, hätten sie dieses Video weggeklickt. Auf die Frage, zu welchem Zeitpunkt sie weggeklickt hätten, meinte die eine Person, als das Wort *Bioverfügbarkeit* kam. Bioverfügbarkeit hätte sie nicht verstanden und eine Erklärung fehlte. Die zweite Stimme äusserte sich wie folgt zum Zeitpunkt des Wegklickens:

> Was soll es mir sagen? Nach einer gewissen Zeit hast du abgehängt, weil zu viele Unbekannte drin waren. [A-184]

Eine weitere Stimme gab an, sie habe etwa in der Mitte des Videos gedanklich abgehängt und nicht mehr zugehört. Zwei weitere Personen fanden das Video interessant, sie konnten den Inhalten folgen und blieben bis am Schluss aufmerksam dabei.

Fremdwörter benötigen eine Definition oder eine Erklärung, verlangten die Anwesenden (5). Drei Personen gaben an, das Wort Bioverfügbarkeit nicht verstanden zu haben. Bei einer anderen Person kam es zu einer Verwirrung zwischen Absorptionsgeschwindigkeit und Wirkungseintritt. Es gab Folien mit Pluszeichen (z.B. Bioverfügbarkeit der Konsumformen) und Folien mit Plus- und Minuszeichen (z.B. Zusammenfassung der Eigenschaften). Da gaben zwei Personen an, die Bedeutung dieser Zeichen nicht verstanden zu haben, wie folgendes Zitat untermalt:

> Eben, das habe ich überhaupt nicht so gelesen. Ich dachte da, hä, warum? Also ich habe nicht verstanden, was es mir sagen wollte über diese Toxikologie. Oder eben, der mit diesen Minus. Da kamen diese Farben hoch und ich dachte, hä? [A-271]

Eine Person merkte an, dass Cannabis, welches mit dem Vaporizer konsumiert werde, ein zweites Mal z.B. zum Backen oder Kochen genutzt werden könne. Also eine Mehrfachnutzung möglich sei. Das nennt sich «already vaped but» kurz AVB, und sei auch käuflich zu erwerben. Diese Information vermisse sie im Video. Wie bereits unter Absatz 3.2.3 ausgeführt, war auch hier die Filterqualität ein Thema, welches differenzierter aufgenommen werden dürfte. Zwei Personen regten an, die Überdosierung von Cannabis nach Konsumform und Cannabisprodukt zu differenzieren. So äusserte eine Person folgendes:

> Ich finde auch, zum Thema Überdosis könnte man es auch noch etwas mehr ausführen. Ich meine Überdosis ist nicht gleich Überdosis. Überdosis Rain wirkt anders als Überdosis

> Karisk. Dass man da noch mehr darauf eingehen könnte. Und was ist eine Überdosis des Kiffens und was ist eine Überdosis durchs Essen? Das finde ich auch anders und auch vom Zeitlichen her, die Wirkung ist anders. Und eben auch die Filter, das gehört auch dahinein. Aber die Facts waren gut. Wie gesagt, man muss nicht alles erläutern, aber dass es dagestanden ist, finde ich gut. [A-264]

Auf die Frage, wie das Video verbessert werden könnte, äusserte eine Stimme, dass sich die erste Frage dem Vermittlungskanal widmen sollte. Also welche Informationen sollen zu wem transportiert werden und welche Form eignet sich dafür. Erst wenn das geklärt sei, könne am Inhalt gearbeitet werden. Ideen dazu lieferten zwei andere Personen. Die eine Stimme nannte ein Erklärvideo als Möglichkeit und die zweite Stimme erinnerte an die animierte Büroklammer von Windows und leitet daraus ein animiertes Cannabisblatt als Sprecher:in ab. Eine weitere Verbesserungsidee war ein Sprecherwechsel (4), z.B. ein charismatischer Hanfbauer (2) oder eine Person mit praktischer Cannabiserfahrung (2), die die Umgangssprache frei nutzen. Das Ziel eines Sprecherwechsels, wäre mehr Praxiserfahrung und Leidenschaft zu vermitteln. Auch eine Stimme aus dem OFF, ohne Bild, wäre eine Variante, äusserte eine Person. Zwei Person meinten, die Folien könnten visueller gestaltet werden, also mehr Bild und weniger Text enthalten. Eine Person monierte die unregelmässige Formatierung der Folien, z.B. die Aufführungszeichen.

3.4 Produktevideo Vaporizer

Die Teilnehmenden wurden gefragt, welche Informationen sie in einem Produktevideo zu einem Vaporizer erfahren möchten. Folgende Aspekte wurden genannt: Vorteile des Vaporisierens (z.B. die Mehrfachnutzung s. Absatz 3.3) (3), Bedienungsanleitung (3), Preis (2), Akkulaufzeit, Materialien (2), insbesondere die Herkunft der Materialien und die Umweltbilanz, regulierbare Erhitzung möglich und wenn ja, mit welcher Wirkung auf den Konsum (2), Stromkabel oder Akkubetrieb, Angaben zur Wartung des Geräts und Informationen zur Garantie. Eine Person gab an, keine Erwartungen an ein Produktevideo zu haben.

Die Frage, wann die Teilnehmenden ein Produktevideo anschauen würde, äusserten sie folgendes: Wenn sie einen Vaporizer kaufen und sich informieren möchten (2), an der CannaTrade oder um Wartezeit zu füllen. Eine Person gab an, keine Produkte- bzw. Werbevideos zu schauen.

3.4.1 Video zu Wolkenkraft von VITA

Der Begleitgruppe wurde ein Video von Fourtwenty gezeigt. Darin wird der Vaporizer Wolkenkraft von VITA vorgestellt. Das Video dauerte 2 Minuten und 26 Sekunden und beinhaltete Werbung für Fourtwenty, den Grow- und Headshop von Bern.

Die Wirkung dieses Videos wurde heterogen wahrgenommen. So meinte eine Person, sie würde diesen Vaporizer sofort kaufen, er sei handlich und die Akkulaufzeit seit gut für unterwegs. Zwei Personen fanden, der Sprecher wirke authentisch und wisse, wovon er spreche. Zwei andere Stimmen fanden, der Sprecher wirke, als fühle er sich nicht wohl in dieser Situation vor der Kamera.

Weiter wurde geäussert, dass die Hintergrundmusik angenehm war (3), sie mit der Vape Wool ein neues Produkt kennengelernt haben (2), die kurzen Sätze gut verständlich waren (2) und das Video geschnitten war, was positiv bewertet wurde. Eine Person merkte zu dem an, sie sei nie abgeschweift oder ausgestiegen und konnte bis am Schluss aufmerksam zu hören.

Zwei Personen taxierten dieses Video als «schlecht». Zum einen spreche sie das Video nicht an und zum anderen werde Nebensächliches wie die Gebrauchsanleitung erwähnt, dafür würden andere Informationen fehlen. Eine Person merkte an, sie würde lieber die Fakten durchlesen.

Die Informationen, welche die Teilnehmenden in einem Produktevideo erfahren möchten (s. oben), wurden lediglich teilweise genannt.

Die Werbung von Fourtwenty im Video störte niemanden (5), da es sich um einen kleinen, lokalen Anbieter handle. Wäre es eine Verkaufskette fänden die Teilnehmenden die Werbung störend (5). Die Teilnehmenden äusserten Vertrauen zu Fourtwenty zu haben (4). Lediglich eine Person gab an, Fourtwenty vor dem Video nicht gekannt zu haben.

Eine Person äusserte Bedenken, ob die Universität Bern während einer Studie Schleichwerbung machen darf. Sie formulierte dies wie folgt:

> Also es ist ja eine Uni-Studie. Und ich glaube, das ist manchmal schon zweischneidig, wenn die Uni im Rahmen der Studie Schleichwerbung für einen Laden macht. Ich finde, man kann Vaporizer vorschlagen, aber die Frage ist, muss es ein bestimmter sein? […] Also ich weiss nicht, ob das ideal ist. Also ich habe auch das Vertrauen in Fourtwenty, aber ob es das wirklich in der Uni-Studie braucht, noch so Schleichwerbung zu machen, da bin ich nicht sicher. [A-376]

Eine andere Stimme bracht die Justiz ins Spiel, dies mit der Frage, ob die Universität überhaupt bestimmte Produkte bewerben darf, ohne sichtbar zu machen, wie es zu dieser Auswahl kam. Nachfolgende Zitate belegen diese Aussagen:

> Dürft ihr als Uni mit einem Geschäft und einem Typ Vaporizer werben? [A-381]

> Also habt ihr konsumentenschutzmässig eine Untersuchung gemacht und die sieben besten dürfen dieses Video reinstellen? Das fände ich super, dann möchte ich das aber auch kommuniziert haben. Dass ihr alle getestet habt und diese sieben sind gut und deshalb gebt ihr da die Plattform, um diese zu bewerben. Dann habe ich eine Erklärung. Aber diese Erklärung möchte ich eigentlich. [A-385]

3.5 Medienarbeit und Bereitschaft die Anmeldefragebögen zu prüfen

Die Medienarbeit findet in der Begleitgruppe Anklang. Vier der Anwesenden sind bereit bei Medienanfragen mitzuwirken. Die Mail-Adressen dieser vier Personen werden an Kathrin Bieri, Koordinatorin SCRIPT, weitergeleitet. Die Anfragen werden direkt von Kathrin Bieri gemacht.

Eine Medienmitteilung steht bevor und darin wird das Anmeldeprozedere beschrieben. Ab diesem Zeitpunkt wird die online Anmeldung für die Teilnahme an der SCRIPT-Studie möglich sein. Um die Anmeldefragebögen zu testen, wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie bereit wären Zeit dafür aufzuwenden. Alle Anwesenden (5) gaben an, die Fragebögen testen zu wollen und dazu eine schriftliche Rückmeldung auf einem vorbereiteten Formular zu geben. Kathrin Bieri wird den fünf Personen einen Link, die Zugangsdaten und das Rückmeldeformular zukommen lassen.

4 Ausblick

Die nächste Begleitgruppensitzung ist für den Februar 2024 geplant. Mögliche Themen werden

- erste Rückmeldungen zur Studien- und Verkaufsabläufe,
- ein Aufzeigen der Wirkung der Begleitgruppe auf das Studienprotokoll und
- eine Retrospektive auf die Arbeit innerhalb der Begleitgruppe sein.

5 Fazit

Es steht eine ***Medienmitteilung*** bevor. Da werde auch das Anmeldeprozedere beschrieben. Ab diesem Zeitpunkt können sich Interessierte anmelden. Die Begleitgruppenmitglieder wurden darüber informiert, dass sie sich auf dem offiziellen Weg anmelden müssen, um an SCRIPT teilzunehmen.

Die ***Safer Use Rules*** wurden von den Befragten mit übersichtlich und verständlich kommentiert. Inhaltlich wurde die fehlende Angabe zur Filterqualität und die als fehlerhaft empfundene Angabe zur Wirkzeit von oral konsumiertem Cannabis moniert. Eine Grafik zur Wirkzeit analog jener der Toxikologie könnte die Verständlichkeit unterstützen. Die Grafik zur Toxikologie zeigt in vertikaler Ausrichtung die Gefahr eindrücklich auf. In horizontaler Ausrichtung wirke die Grafik hübscher und füge sich geschmeidiger ins Dokument ein. Die grüne Spalte am rechten Seitenrand wurde mehrheitlich als hilfreich empfunden.

Das ***Video des Berner Instituts für Hausarztmedizin zu Risiken des Cannabiskonsums*** wurde als interessant, informativ beschrieben. Sie hätten etwas Neues gelernt (rektale Anwendung von Cannabis), ein Experte habe gesprochen und die Fakten wären gut, einzig die Angabe zur Wirkdauer bzw. Absorptionsgeschwindigkeit bei oralem Cannabiskonsum wurde bemängelt. Die Vermittlung der Informationen wurde als theoretisch und auf hohem Niveau empfunden. Die gleichförmige Sprechweise, die benutzen Fremdwörter und die Folien mit Plus- und Minuszeichen forderte (zu) viel Aufmerksamkeit. Die Befragten wünschten sich für das Video die Umgangssprache, Cannabiserfahrung und mehr Leidenschaft für das Thema.
Das ***Produktevideo*** zum Vaporizer Wolkenkraft von VITA wurde heterogen kommentiert. Worin sich die Teilnehmenden einige waren, war der Fakt, dass die erwarteten Produkteinformationen im Video nur teilweise genannt wurden. Die Werbung von Fourtwenty wurde nicht als störend empfunden. Allerdings kam die Frage auf, ob eine Universität in einer offiziellen Studie für einen lokalen Anbieter und bestimmte Produkte Werbung machen dürfe.

Die Anwesenden sind motiviert sich durch die ***Anmeldeformulare*** zu klicken und dazu eine schriftliche Rückmeldung zu geben sowie an zukünftiger ***Medienarbeit*** mitzuwirken.

Die nächste und letzte Begleitgruppensitzung ist für den Februar 2024 vorgesehen.

.

6 Anhang 1: Frageroute Gruppendiskussion

Vorbereitung Begleitgruppe 16. Nov. 2023 18:30 – 20:30

Begrüssung, Agenda, Dauer (5`)

Informationen aus dem Forschungsteam (5`)

- Einige TN beginnen im Januar 2024 mit den Baseline Visiten und geben dazu eine Rückmeldung.
- Die Umsetzung der Studie SCRIPT beginnt *voraussichtlich* Ende Januar 2024 mit dem Verkauf von Cannabis in Apotheken.
- Es wird demnächst eine Medienmitteilung zur Studie geben. Ihr erhaltet eine Mail, wenn diese Medienmitteilung gemacht wird. Gleichzeitig wird darüber informiert, wie die Anmeldung abläuft. Bitte meldet euch offiziell an. Ihr werdet anschliessend manuell aus den Anmeldungen rausgesucht, da ihr unabhängig vom Wohnort mitmachen könnt.

Safer use rules →ppt zeigen und wirken lassen (25`)

Bitte nehmt euch Zeit und lest diese Regeln einmal durch.

- Wie wirken diese Regeln auf euch?
  Neutral, bevormundend, Leserschaft ist in der Verantwortung, andere wissen was gut für mich ist, …
- Was lest ihr daraus? Was nehmt ihr mit?
  - Was ist für euch die wichtigste Botschaft?
- Was sagt ihr zu den Inhalten?
  - Wirken die Inhalte vollständig?
  - Fehlt etwas?
    - Wenn ja, was?
- Wie findet ihr die Grafik?
  - Welche Informationen lest ihr daraus?
    - Ist diese Grafik verständlich?
  - Ist diese Grafik ansprechend?

Video von Bartek zu Toxikologie, Bioverfügbarkeit, Absorptionsgeschwindigkeit (40`)

Video abspielen (9`)

- Wie wirkt dieses Video auf euch?
- Was nehmt ihr mit?
- Was habt ihr verstanden?

  - Was versteht ihr unter Bioverfügbarkeit?
  - Was versteht ihr unter Toxikologie?
  - Was versteht ihr unter Absorptionsgeschwindigkeit
- Welche Elemente versteht ihr nicht?
    - Warum ist ein Filter nicht genügend?
- Gibt es Elemente/ Informationen, die ihr hier ergänzen möchtet?
  - Wenn ja, welche?
  - Bitte begründe deine Antwort.

Videos zu Vaporizer von Fourtwenty (30`)

Bevor ich euch Videos zeige, in denen Vaporizer und ihre Handhabung vorgestellt werden, fragen ich euch:

- **Was erwartet ihr von Produktevideos?**
  - Zu welchen Aspekten eines Vaporizers wollt ihr in einem Produktevideo etwas erfahren?
  - Worauf soll das Video fokussiert sein? Was darf auf keinen Fall fehlen?
  - Wann sind Produktevideos für euch als hilfreich?
  - Bei welchen Gelegenheiten schaut ihr euch Produktevideos an?

Ich zeige Video von Fourtwenty zu Vaporisieren (5`) und zu Wolkenkraft (3`)

- **Wie findet ihr diese Videos generell?**
  verständlich, ansprechend, informativ, hilfreich, überladen,
- **Wirken diese Videos authentisch?**
  - ***Falls ja***, was macht es aus, dass sie authentisch wirken?
  - ***Falls nein***, was fehlt, um authentisch zu wirken? An was macht ihr fest, dass «gespielt» wird?
- **Was gefällt euch besonders? Was fällt euch positiv auf?**
- **Seht ihr Nachteile, wenn Vaporizer mit solchen (Werbe-)Videos vorgestellt werden**?
  - Wenn ja, welche?
- **Seht ihr Vorteile, wenn Vaporizer mit solchen (Werbe-)Videos vorgestellt werden?**
  - Wenn ja, welche?

Falls die TN keine Aussagen zur Werbung machen, aktiv nachfragen:

- **Wie steht ihr zur Werbung in den Videos?**
  - Wie wirkt diese Werbung?
  - Findet ihr Werbung in den Videos ok?

        - Wenn ja, weshalb?
        - Wenn nein, weshalb?
    - Sollten diese Videos neutral gehalten werden?
        - Falls ja, weshalb?

Wer von euch hat Interesse an Medienarbeit? (5`)

- F. hatte bereits einen ersten Kontakt und kann berichten.
- Gerne kann eine 2. Person mit machen.

Wer von euch hat Interesse die online Anmeldung mit allen Fragen zu testen? (5`) Das bedeutet:

- Alle Fragen durchzuklicken und in einem separaten Feedbackformular eine Rückmeldung pro Seite/ Fragenset zu geben.
- Die Fragen können fiktiv beantwortet werden = Test. Die Daten werden anschliessend vernichtet.
- Dauer: ca. 30 Minuten
- Wer die online Fragen ausfüllt und den Feedbackbogen ausgefüllt zurück schickt erhält eine 1 Stunde à CHF 30.- gut geschrieben (wird mit PBG Geld ausbezahlt).
- Dieses Prozedere müsst ihr bei der Anmeldung nochmals wiederholen.

Ich werde eure Mailadresse an Kathrin Bieri weitergeben.

- Link zu den Fragen und das Feedbackformular erhaltet ihr in den nächsten 1-2 Wochen von Kathrin Bieri per Mail.

Nächste und letzte Sitzung *findet im Februar 2024 statt. (5`)*

Voraussichtliche Themen werden sein:

- Eine Retrospektive dazu, was ihr alles ins Studienprotokoll eingebracht habt.
- Einige Gedanken dazu, wie die Arbeit in der Begleitgruppe für euch war.
- Erste Rückmeldungen zu Studien- und Verkaufsabläufen.

7 Anhang 2: Safer Use Rules mit stehender Grafik

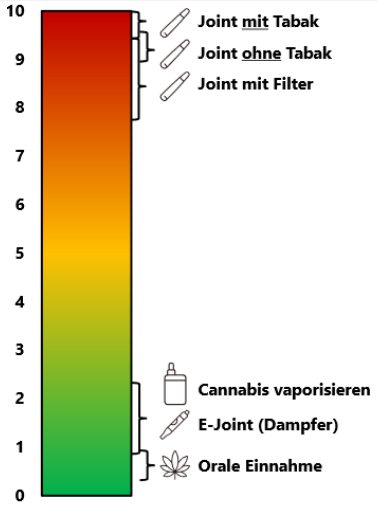
7 Empfehlungen für einen sicheren Umgang mit Cannabis

Safer Use Regeln | SCRIPT Cannabispilotprojekt | DE | V 1.2 | 07.11.2023

1 Wahl einer weniger schädlichen Konsumform von Cannabis

Die verschiedenen Formen des Cannabiskonsums lösen unterschiedliche Mengen und Arten von Schadstoffen aus.

- Joint, mit Tabak: Rauchen ist die schädlichste Cannabis-Konsumform. Tabak enthält in sich toxische Substanzen, die zu gesundheitlichen Schäden führen. Zudem hat das im Tabak enthaltene Nikotin ein starkes Abhängigkeitspotential.
- Joint, mit Filter: Der Filter bietet nur einen minimalen (Pseudo-)Schutz. Die meisten toxischen Substanzen gelangen durch den Filter hindurch in die Lunge.
- Vaporisator: Harz/Blüten werden um 200°C erhitzt. Es werden weniger Schadstoffe gelöst als beim Verbrennungsprozess in klassischen Joints.
- E-Joint: Mit einem E-Joint wird cannabishaltige Flüssigkeit um 200°C erhitzt. Es werden weniger Schadstoffe gelöst als beim Verbrennungsprozess in klassischen Joints.
- Orale Einnahme: Cannabis wird in unveränderter Form im Körper verabreicht. Schadstoffe durch Erhitzung von Cannabis werden vermieden.



2 Tabak vermeiden

- Tabakrauch - nicht Nikotin - ist die wichtigste vermeidbare Ursache von Erkrankungen bei Personen, die Cannabis konsumieren.
- Falls Sie weiterhin Nikotin konsumieren möchten, wechseln Sie zu weniger schädlichen Konsumformen. (Nikotinersatztherapien, E-Dampfer, Nikotin Pouches)
- Lassen Sie sich in Ihrer SCRIPT Verkaufsstelle zu Tabakkonsum beraten.

3 Überdosierungen vermeiden

- Die Dauer bis die Wirkung von Cannabis gespürt wird, ist abhängig von der Konsumform.
- Cannabiskonsum durch Inhalieren führt zu einer raschen Aufnahme der Wirkstoffe über die Lunge.
- Bei oraler Einnahme ist die Wirkung verzögert und abhängig von Mahlzeiten und Tageszeit.
- Konsumieren Sie kleine Mengen und machen Sie Pause vor weiterem Konsum.
- Empfohlene Pausendauer: wenige Minuten bei inhalierter Form, bis eine Stunde bei oraler Einnahme.

4 Cannabis in der Freizeit konsumieren

- Cannabis beeinträchtigt Merkfähigkeit und psychomotorische Fähigkeiten.
- Beachten Sie die Wirkdauer von Cannabis, insbesondere vor Arbeit, Schule, Teilnahme am Strassenverkehr und Bedienen von Maschinen.
- Konsumieren Sie in einer Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen.

5 Vermeiden von Cannabis in Kombination mit anderen psychoaktiven Substanzen und Medikamenten

- Der gleichzeitige Konsum von Cannabis und Substanzen wie z.B. Alkohol oder Drogen kann die Wirkung gegenseitig verstärken.
- Cannabis kann die Wirkung von Medikamenten beeinflussen. Lassen Sie sich durch eine Gesundheitsfachperson beraten, falls Sie Medikamente einnehmen.

6 Umfeld schützen, insbesondere Minderjährige

- Geben Sie Cannabis nicht an Dritte weiter.
- Lagern Sie Cannabis ausser Reichweite von Kindern, an einem kühlen, trockenen und luftdichten Ort.
- Schützen Sie Ihr Umfeld vor Passiv-Rauchen.

7 Hilfe holen bei Problem im Zusammenhang mit Cannabiskonsum

- Holen Sie sich Unterstützung, wenn Sie das Gefühl haben Ihr Cannabiskonsum gerate ausser Kontrolle.
- Holen Sie sich Hilfe, wenn Sie Entzugserscheinungen haben oder wenn Ihr Konsum die Arbeit, Schule oder das Sozial- und Familienleben beeinträchtigt.

Unterstützungs-angebote

www.safezone.ch
Online-Plattform für anonyme Suchtberatung

www.infodrog.ch
Schweizerische Koordinations- und Fachstelle

www.bernergesundheit.ch
Lokale Gesundheitsfachstelle Bern / Biel

www.stopsmoking.ch
Online-Plattform für Rauchstopp

SCRIPT Verkaufsstelle
Persönliche Tabak- und Cannabiskonsumberatung in Ihrer Apotheke

Studienkontakt:
info@script-studie.ch
031 684 67 79 (Mo-Fr 8-17);
Notruf (24h): 112
Prof. Dr. med. Reto Auer
Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM)
Universität Bern
Mittelstrasse 43
3012 Bern

8 Anhang 3: Safer Use Rules mit liegender Grafik

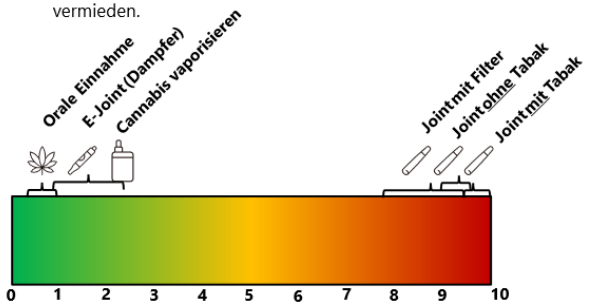
Safer Use Regeln | SCRIPT Cannabispilotprojekt | DE | V 1.2 | 07.11.2023

7 Empfehlungen für einen sicheren Umgang mit Cannabis

1 Wahl einer weniger schädlichen Konsumform von Cannabis

Die verschiedenen Formen des Cannabiskonsums lösen unterschiedliche Mengen und Arten von Schadstoffen aus.

- Joint, mit Tabak: Rauchen ist die schädlichste Cannabis-Konsumform. Tabak enthält in sich toxische Substanzen, die zu gesundheitlichen Schäden führen. Zudem hat das im Tabak enthaltene Nikotin ein starkes Abhängigkeitspotential.
- Joint, mit Filter: Der Filter bietet nur einen minimalen (Pseudo-)Schutz. Die meisten toxischen Substanzen gelangen durch den Filter hindurch in die Lunge.
- Vaporisator: Harz/Blüten werden um 200°C erhitzt. Es werden weniger Schadstoffe gelöst als beim Verbrennungsprozess in klassischen Joints.
- E-Joint: Mit einem E-Joint wird cannabishaltige Flüssigkeit um 200°C erhitzt. Es werden weniger Schadstoffe gelöst als beim Verbrennungsprozess in klassischen Joints.
- Orale Einnahme: Cannabis wird in unveränderter Form im Körper verabreicht. Schadstoffe durch Erhitzung von Cannabis werden vermieden.



2 Tabak vermeiden

- Tabakrauch - nicht Nikotin - ist die wichtigste vermeidbare Ursache von Erkrankungen bei Personen, die Cannabis konsumieren.
- Falls Sie weiterhin Nikotin konsumieren möchten, wechseln Sie zu weniger schädlichen Konsumformen. (Nikotinersatztherapien, E-Dampfer, Nikotin Pouches)
- Lassen Sie sich in Ihrer SCRIPT Verkaufsstelle zu Tabakkonsum beraten.

3 Überdosierungen vermeiden

- Die Dauer bis die Wirkung von Cannabis gespürt wird, ist abhängig von der Konsumform.
- Cannabiskonsum durch Inhalieren führt zu einer raschen Aufnahme der Wirkstoffe über die Lunge.
- Bei oraler Einnahme ist die Wirkung verzögert und abhängig von Mahlzeiten und Tageszeit.
- Konsumieren Sie kleine Mengen und machen Sie Pause vor weiterem Konsum.
- Empfohlene Pausendauer: wenige Minuten bei inhalierter Form, bis eine Stunde bei oraler Einnahme.

4 Cannabis in der Freizeit konsumieren

- Cannabis beeinträchtigt Merkfähigkeit und psychomotorische Fähigkeiten.
- Beachten Sie die Wirkdauer von Cannabis, insbesondere vor Arbeit, Schule, Teilnahme am Strassenverkehr und Bedienen von Maschinen.
- Konsumieren Sie in einer Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen.

5 Vermeiden von Cannabis in Kombination mit anderen psychoaktiven Substanzen und Medikamenten

- Der gleichzeitige Konsum von Cannabis und Substanzen wie z.B. Alkohol oder Drogen kann die Wirkung gegenseitig verstärken.
- Cannabis kann die Wirkung von Medikamenten beeinflussen. Lassen Sie sich durch eine Gesundheitsfachperson beraten, falls Sie Medikamente einnehmen.

6 Umfeld schützen, insbesondere Minderjährige

- Geben Sie Cannabis nicht an Dritte weiter.
- Lagern Sie Cannabis ausser Reichweite von Kindern, an einem kühlen, trockenen und luftdichten Ort.
- Schützen Sie Ihr Umfeld vor Passiv-Rauchen.

7 Hilfe holen bei Problem im Zusammenhang mit Cannabiskonsum

- Holen Sie sich Unterstützung, wenn Sie das Gefühl haben Ihr Cannabiskonsum gerate ausser Kontrolle.
- Holen Sie sich Hilfe, wenn Sie Entzugserscheinungen haben oder wenn Ihr Konsum die Arbeit, Schule oder das Sozial- und Familienleben beeinträchtigt.

Unterstützungs-angebote

www.safezone.ch
Online-Plattform für anonyme Suchtberatung

www.infodrog.ch
Schweizerische Koordinations- und Fachstelle

www.bernergesundheit.ch
Lokale Gesundheitsfachstelle Bern / Biel

www.stopsmoking.ch
Online-Plattform für Rauchstopp

SCRIPT Verkaufsstelle
Persönliche Tabak- und Cannabiskonsumberatung in Ihrer Apotheke

Studienkontakt:
info@script-studie.ch
031 684 67 79 (Mo-Fr 8-17);
Notruf (24h): 112
Prof. Dr. med. Reto Auer
Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM)
Universität Bern
Mittelstrasse 43
3012 Bern